

# Beobachter

## ORANGEN

Ist nur perfekt  
gut genug?

## COVID-19

Das verdrängte  
Sterben im Spital

## IMPFFEN

Die Fragen,  
die Antworten

## SATIRE

Patti Basler und  
das Jahr 2021

# DIE DATING- FALLE

WIE MÄNNER AUF CHATPORTALEN ALLES VERLIEREN



# INHALT

- 6 TV-Gebühr** Wer kein Internet hat, kann sich befreien lassen – mit einem Onlineformular
- 10 Impfung** Die Fragen, die Antworten – rechtlich, gesundheitlich, gesellschaftlich
- 14 Falsche Versprechen** Er investierte in eine neue Krebstherapie – und das Geld war weg
- 16 TITELTHEMA DATING-FALLE**  
Chat-Moderatoren bringen Kunden dazu, Tausende Franken Schulden zu machen
- 26 Karriere** Wer zur Polizei will, bekommt es mit dem Kantönligest zu tun
- 28 Foodwaste** Orangen müssen nicht perfekt sein – vom Ende einer unsinnigen Norm
- 30 Satire** Patti Basler und Philippe Kuhn wagen den Ausblick auf das neue Jahr
- 34 Zwangsstörung** Die versteckte Krankheit kann das ganze Leben dominieren
- 38 Augenzeugin** Das Büro für Leichte Sprache übersetzt komplexe Themen in Verständlich
- 40 Sanierungen** Energieeffizienz in Häusern? Auch eine kluge Abwartin kann viel bewirken
- 42 Sterben** Eine Palliativmedizinerin will den Tod aus der Verdrängung holen
- 45 Nachlese** Mehrere Attacken: In Basel ist das Dasein als Blechpolizistin nicht einfach
- 46 Der Fall** Eine Rentnerin betreut noch immer ihre autistische Tochter – und dann bekommt diese ein Kind
- 50 Saunas** Mitten in der Natur – in der Schweiz lässt es sich mit finnischer Seele schwitzen
- 54 Rätsel**

## RATGEBER

- 56 Strassenverkehr** Ab sofort gelten neue Regeln – die müssen Sie kennen
  - 59 Psychologie** Wie kann man sich als Chefin im Homeoffice um die Mitarbeiter kümmern?
  - 60 Schenkung** Was man beachten muss, wenn man sein Haus verschenken will
  - 62 Fettleber** Ein Viertel der Leute in der Schweiz hat ein Problem – das hilft
  - 64 Medienkonsum** So finden Sie die richtige Balance zwischen real und virtuell
  - 66 Kontakt** Beratung und Impressum
- 
- 68 TV-Tipps**
  - 72 Leserforum**
  - 74 Schlusspunkt** Die Raunächte sind gefährlich, vor allem auf dem Land



# 16

**TITELTHEMA DATING-FALLE**  
Auf der Suche nach Liebe oder  
schnellem Sex landen viele Männer  
auf dubiosen Portalen



# 50

**Saunas**  
Die sechs  
schönsten  
Natur-  
Schwitz-  
stuben der  
Schweiz

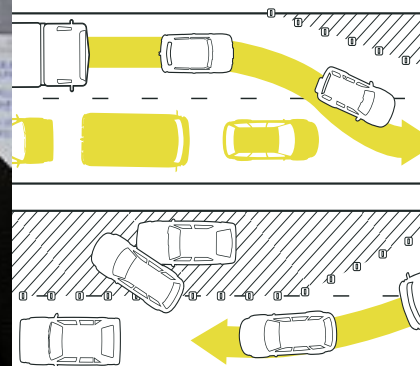


# 30

**Satire**  
Patti Basler weiss,  
was das Jahr 2021 bringt –  
oder auch nicht

# 56

**Strassenverkehr**  
Was man neu darf –  
und was ab sofort  
verboten ist



# COURAGE



Zuerst war die Ungläubigkeit. «Ich bin Fussballer, ich bin stark. Es kann nicht sein, dass mir das passiert.» Später

schaffte **Francisco Rodríguez** den wohl schwierigsten Schritt: sich einzugestehen, dass er depressiv war. Der 25-Jährige, Bruder von Nationalspieler Ricardo und selber Profi, berichtete in aller Offenheit, wie er unter der fehlenden Menschlichkeit im Fussballbusiness litt: «Ich fühlte mich wie ein Produkt.» Nach einem Klinikaufenthalt geht es ihm wieder gut. Beim FC Schaffhausen spielt er heute zusammen mit seinem anderen Bruder, Roberto. Den starken Mann markieren will er nie mehr.

# BLAMAGE



Als Gemeindepräsidentin von Münchenstein BL hat **Jeanne Locher-Polier** vermutlich nicht den einfachsten Job. Immerhin

schreibt die Baselbieter Gemeinde seit Jahren rote Zahlen. Auch für 2021 ist ein Defizit von happigen 5,5 Millionen Franken budgetiert. Trotzdem macht es sich Locher-Polier mit ihren sechs Kollegen vom Gemeinderat für einmal einfach: Man gönnt sich einen zusätzlichen Polizisten, und zwar volksfreundlich, sprich: ohne die Steuern zu erhöhen. Wie das funktionieren soll? Der Gesetzeshüter soll sich selber finanzieren – ganz volksunfreundlich über Bussen.

## «Bitte füllen Sie das Onlineformular aus!»

**SERAFE.** Wer kein Internet hat, kann sich von der Abgabe für Radio und Fernsehen befreien lassen. Aber nur online.

**C**laus Appenzeller\* feiert im Januar seinen 80. Geburtstag. Seine Kinder wollten ihm ein Handy schenken, damit sie ihn besser erreichen können, falls etwas wäre. Denn Appenzeller lebt allein und etwas abgelegen. Auch TV oder Radio hat er nicht. Um sich zu informieren, liest er die Zeitung.

Trotzdem erhält Appenzeller eine Rechnung der Schweizerischen Erhebungsstelle für die Radio- und Fernsehgebühr (Serafe) und wundert sich: Muss er sie tatsächlich bezahlen? Muss er nicht. Wer wie er keine elektronischen Medien empfangen kann, kann sich bei der Serafe von der Gebühr befreien lassen. Dazu muss man ein spezielles Formular verwenden. Herunterladen kann man es auf der Website der Serafe.

**Nicht für alle zugänglich.** Ein Problem für Menschen wie Claus Appenzeller, die kein Internet haben. Die Serafe sieht das anders: «Für uns ist das nicht absurd. Die Möglichkeit, das Formular von unserer Homepage herunterzuladen, wird übrigens rege genutzt. Von wem und ab welchem Gerät dies erfolgt, ist für uns uninteressant», sagt Serafe-Sprecher Erich Heynen. Selbstverständlich könne man das Formular aber auch per Telefon oder schriftlich beziehungsweise per E-Mail bestellen.

Das tat Appenzeller. In einem Brief bat er die Serafe, ihm das Formular per Post zuzustellen. Doch sein Schreiben blieb unbeantwortet.

Damit ist Appenzeller kein Einzelfall. Dem Beobachter sind viele Fälle bekannt, in denen die Serafe sowohl per Post wie telefonisch nicht oder nur sehr schwer zu erreichen war.

**Schon früher Probleme.** Bereits vor zwei Jahren hatte der Beobachter darüber berichtet. Die Serafe versprach damals Besserung. Man habe das Team im Kundendienst mittlerweile verstärkt, so der Sprecher. Heute bleiben Kunden selbst an Spitzentagen – also kurz nach Versand der Rechnungen – nur bis zu fünf Minuten in der Warteschleife des Callcenters hängen. Auch bei den unbeantworteten Mails habe sich die Lage etwas beruhigt. «Wenn Kunden länger auf eine Antwort der Serafe warten müssen, entschuldigen wir uns dafür.»

Appenzeller war am Schluss erfolgreich: Zwar bekam er von der Serafe keine Antwort. In der Zwischenzeit konnte ihm aber sein Sohn aushelfen, das nötige Formular herunterzuladen und ausdrucken. Appenzeller sandte es dann per Post an die Serafe und ist seither von der Gebührenpflicht befreit. Zumindest bis 2023 – bis dann gilt diese Befreiungsmöglichkeit.

KATHARINA SIEGRIST



Ohne Anschluss?  
Dann fallen auch  
keine Gebühren an.